

Haushaltsrede zur Einbringung des Haushaltsplanes 2014 Bürgermeister Bernhard Richter

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates,
liebe Bürgerinnen und Bürger von Reichenbach,

wie jedes Jahr lege ich Ihnen kurz vor Jahresende den Etat für das folgende Jahr vor. Beginnen möchte ich heute auch mit einem Zitat:

Jeder erwartet vom Staat Sparsamkeit im Allgemeinen und Freigiebigkeit im Besonderen.

Anthony Eden, britischer Politiker

Wie immer möchte ich ein paar Themenbereiche etwas näher erläutern:

Schulentwicklungsplanung

Was mir derzeit schon einige Sorgenfalten ins Gesicht treibt, ist die Entwicklung des Schulsystems in Baden-Württemberg. Einen solch gravierenden radikalen Wandel wie derzeit hat es meines Erachtens bisher noch nie gegeben.

Dass der Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung relativ schnell auf die Haupt- und Werkrealschulen durchschlägt, das war uns schon bewusst. Dass es aber nahezu allen Schulen dieses Schultyps sozusagen an den Kragen geht, damit habe nicht einmal ich gerechnet.

In zahlreichen Werkreal- und Hauptschulen konnte im Jahr 2013 keine Eingangsklasse mehr gebildet werden, da die Anmeldungen der Eltern für Ihre Kinder zu gering war. So auch bei uns in der Lützelbachschule.

Es ist zu befürchten, dass sich dies in den kommenden Schuljahren nicht groß verändern wird. Das bedeutet damit zwangsweise das Aus für unsere Lützelbachschule (Werkrealschule).

Sicher kann man sagen, dass dieser Schultyp bei den Eltern nicht mehr nachgefragt wird – allerdings ist das sehr kurz gedacht. Die dortige hervorragende pädagogische Arbeit, die ganz besonders auf die einzelnen Kinder abgestimmt ist, wird uns schon bald dringend fehlen. Spätestens wenn die Rückläufer vom Gymnasium und von den Realschulen kommen, wird sich die Frage stellen, wo denn diese Kinder dann unterrichtet werden sollen.

Es ist insoweit auch besonders dramatisch, da ein funktionierender Schultyp aufgegeben wird, obwohl das neue Schulsystem noch nicht installiert ist.

Zwischenzeitlich liegen seitens des Landes nun die Rahmenbedingungen für Gemeinschaftsschulen vor. Deshalb haben wir uns gemeinsam mit den Nachbarn Plochingen, Wernau, Deizisau und Altbach auf den Weg gemacht, eine gemeinsame Schulentwicklungsplanung voran zu bringen. Leider haben sich die Gemeinden Lichtenwald, Hochdorf und Notzingen, die jeweils über reine Grundschulen verfügen, nicht an diesem Verfahren beteiligt. In diesem Prozess wird die Universität Tübingen ein wissenschaftlich fundiertes Gutachten darüber fertigen, wie die

Schullandschaften in unserer Raumschaft künftig aussehen könnten. Dabei ist es wichtig, dass alle Beteiligten in diesem Prozess zu Wort kommen können. Ende 2014 erwarten wir dann ein Ergebnis, das wir wiederum als Grundlage dafür nehmen, was wir konkret in Reichenbach umsetzen können.

Kinderbetreuung

Im Herbst haben wir beschlossen, dass der Waldkindergarten einen neuen Schäferwagen bekommt. Auch eine 2. Gruppe für unseren Mini-Kindi haben wir bereits installiert. In 2 Kindergärten wird zwischenzeitlich Mittagessen angeboten – hier hat sich in diesem Jahr einiges getan.

Im nächsten Jahr wollen wir gemeinsam mit der Evangelischen Kirche den Robert-Schöttle-Kindergarten sanieren und umgestalten. Es zeigt sich immer mehr, dass es in Reichenbach nicht genügend Ganztagesplätze in den Kindergärten gibt. Dieser Veränderung in der Gesellschaft müssen wir dadurch Rechnung tragen, dass wir dort, wo es geht, zusätzliche Angebote machen. Der Robert-Schöttle-Kindergarten ist ohnehin sanierungsbedürftig und verfügt über ein recht gutes räumliches Angebot. So können wir hier 2 Fliegen mit einer Klappe schlagen und neben der normalen Sanierung auch zusätzliche Ganztagesplätze ermöglichen. Ich denke, damit können wir im nächsten Jahr unser Betreuungsangebot deutlich verbessern.

Um die Finanzierung dieser Investition sicher zu stellen, werden wir dafür beim Land einen Ausgleichsstockantrag stellen.

Mit dem neu gegründeten Arbeitskreis Kinderbetreuung, der aus Gemeinderäten, Vertreter der Eltern und Kindergartenträger besteht, werden wir nächstes Jahr den Kindergartenbedarfsplan fortschreiben.

Kinder- und Jugendhilfeplan

Der Kinder- und Jugendhilfeplan wurde ja bereits in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung vorgestellt. Eines der Themen, die aus diesem Bericht noch offen sind, ist das mangelnde Angebot für Jugendliche. Dieses Thema wollen wir im Jahr 2014 zusammen mit dem Kreisjugendring und unserer Ganztageschule anpacken. Dabei wollen wir gemeinsam mit den Jugendlichen daran arbeiten, wie und wo wir konkret Angebote machen können. Ich hoffe, dass sich unsere Jugendlichen auch intensiv an diesem Prozess beteiligen.

Hierzu wird der KJR ein Konzept erarbeiten und im Gemeinderat vorstellen.

Bahnhofsüberdachung

Nachdem wir unseren Bahnhof und das gesamte Umfeld zwischenzeitlich auf unsere Rechnung ordentlich hergestellt und saniert haben, fehlt nach wie vor eine Überdachung des Vorplatzes in diesem Bereich. Wenn es nach der Gemeinde Reichenbach ginge, würde das Dach schon längst stehen. Hier ist allerdings ein aufwendiges „Freistellungsverfahren“ durch das Eisenbahnbundesamt notwendig geworden, da wir auch den Zugangsbereich zum Bahnsteig überdachen wollen. Für diesen kleinen Bereich bedarf es eines umfangreichen Verfahrens, das hoffentlich endlich abgeschlossen werden kann, damit wir unsere Bürgerinnen und Bürger nicht weiter im wahrsten Sinne des Wortes „im Regen stehen“ lassen müssen. Die notwendigen Mittel für die Überdachung, die in Form eines Solarkraftwerkes ausgebildet wird, stehen zur Verfügung.

Sanierung Zentrum Süd

Das Sanierungsgebiet Zentrum Süd geht nun zu Ende. Hier haben wir es nun möglich gemacht, in weiten Teilen des Zentrums Barrierefreiheit herzustellen. In denke, das wird die Lebensqualität für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger weiter verbessern. Dazu gehört auch die Maßnahme im Bereich des Reichenbachs. Neben der Renaturierung des Baches werden auch hier alle Wege und vor allen Dingen der Zugang zur „Rialto-Brücke“ barrierefrei ausgebildet. Zudem wird der dort befindliche Spielplatz komplett erneuert und eine Boulebahn entsteht. Diese Maßnahme ist nun schon weit fortgeschritten und vor allen Dingen bei der ökologischen Renaturierungsmaßnahme sieht man jetzt schon die deutliche Aufwertung in diesem Bereich.

Um mit der städtebaulichen Entwicklung unseres Zentrums weiter voranzukommen, haben wir beim Land Baden-Württemberg einen erneuten Antrag auf Aufnahme ins Sanierungsprogramm gestellt. Hierbei wollen wir vor allen Dingen den nördlichen Anschluss ans Sanierungsgebiet städtebaulich verbessern, um auch in diesem Bereich wieder attraktive Wohnungen anbieten zu können, die vor allem von älteren Menschen im Zentrum dringend gebraucht werden. Ich hoffe natürlich, dass unser Antrag vom Land Baden-Württemberg wohlwollend behandelt wird.

Aber auch der Bereich von Karl- Wilhelmstraße und der Eingang zur Hauptstraße könnte dabei kundenfreundlicher und vor allem barrierefrei gemacht werden.

Pflegenahes Wohnen

Im Bereich von unserem Pflegeheim Albrecht-Teichmann-Stift wollen wir gemeinsam mit dem Bauträger FWD und der evangelischen Heimstiftung ein pflegenahes Wohnen realisieren. Dies soll ein Baukörper in ähnlicher Form wie das Pflegeheim sein, der im ersten Obergeschoss mit einem Gang direkt an das Pflegeheim andockt. Der vorhandene Andachtsraum soll vergrößert werden, so dass die Bewohner des neuen Hauses die Infrastruktur des Albrecht-Teichmann-Stifts mit nutzen können. Derzeit machen wir eine Umfrage bei den Reichenbacher Seniorinnen und Senioren und schon im Januar soll zu dieser Maßnahme eine Info-Veranstaltung stattfinden.

Die in diesem Bereich befindliche Überdachung der Stellplätze soll nun auch kurzfristig abgerissen werden, damit dieser Bereich sich auch optisch schöner darstellt.

Feuerwehr

Wichtig für die Sicherheit unserer Einwohner ist eine leistungsfähige und gut ausgestattete Feuerwehr.

Um überhaupt noch Zuschüsse vom Land zu erhalten ist es unabdingbar notwendig einen sogenannten Feuerwehrbedarfsplan mit Fahrzeugkonzeption zu erarbeiten. Dieser wurde im Jahr 2012 vom Gemeinderat beschlossen.

Beinhaltet ist dabei die Neuanschaffung eines HLF 20/16.

Diese Fahrzeug wird 2 vorhandene Fahrzeuge ersetzen. Vom Land bekommen wir dafür 99.000 € Zuschuss.

Straßensanierungen

Auch im Bereich der Straßen wollen wir, wie in den vergangenen Jahren, wieder sehr aktiv sein. Es ist geplant, im Jahr 2014 im Bereich des „Goldenen Hirschs“ einen Kreisverkehr zu realisieren und gemeinsam mit dem Landkreis die Schillerstraße zu sanieren und neu zu gestalten. Zusätzlich ist geplant, im Zuge der Sanierungsarbeiten durch die EnBW die Hohenstaufenstraße und einen weiteren Abschnitt in der Siegenbergstraße zu sanieren. So kommen auch wir bei unseren Straßensanierungen Stück für Stück weiter.

Freibad

In unserem wunderschönen Freibad werden wir einige Erneuerungsmaßnahmen vornehmen. So wird ua der Spielplatz komplett erneuert und die Filtertechnik aufgerüstet. Im Moment untersuchen wir auch die Möglichkeit, ob ein Durchlauferhitzer ein dauerhaftes warmes Duschen ermöglichen kann – die Solaranlage ist da bei regem Zulauf einfach überlastet. Wenn dies eine finanziell machbare Lösung ist, werden wir das sicher umsetzen.

An der Stelle möchte ich mich ausdrücklich bei dem Freibadförderverein und bei der DLRG für ihr unermüdliches Engagement danken.

Ebenso bedanken möchte ich mich auch bei unserem Freibadpersonal, das regelmäßig mit großem Einsatz zu Gange ist.

Umkleidekabinen im Stadion

Die Umkleidekabinen im Hermann-Traub-Stadion sind schon seit Jahren eigentlich abgängig. Hier stehen wir seit einigen Monaten mit dem VfB Reichenbach intensiv in Kontakt, wie wir die Situation verbessern können. Der VfB prüft seinerseits, ob sich diese Baumaßnahmen mit den nötigen Investitionen im Bereich des Vereinsheimes kombinieren lassen. Eine Sanierung des Kabinentrakts kommt eigentlich nicht in Frage. Sobald wir seitens des VfB Reichenbach genau wissen, in welche Richtung dort gedacht wird, werden wir versuchen, eine gemeinsame Lösung zu finden. Im Haushalt haben wir auf jeden Fall einen Planansatz hierfür eingestellt.

Hochwasserschutz am Reichenbach

Der dringend notwendige Hochwasserschutz für den Reichenbach zögert sich leider schon einige Zeit hinaus. Auch hier ist ein sehr aufwendiges Planungs- und Genehmigungsverfahren notwendig geworden. Sobald die Planung komplett abgeschlossen und genehmigt ist, können wir uns um Zuschussmittel vom Land Baden-Württemberg bemühen. Ich hoffe, dass die Realisierung der Maßnahme in absehbarer Zeit möglich ist – und zwar bevor uns das nächste Hochwasser ereilt.

Energiebericht für Reichenbach

Seit Jahren stellen wir nun gemeinsam mit einem Ingenieurbüro einen jährlichen Energiebericht auf und präsentieren diesen im Gemeinderat. Diesbezüglich haben wir schon zahlreiche energetische Verbesserungen erreicht. Ausfluss aus dem erst kürzlich vorgetragenen Bericht wollen wir im nächsten Jahr auf jedem Fall in der Brühlhalle eine neue Regeltechnik für die Heizung installieren. Diesbezüglich sind ebenso Mittel im Haushalt enthalten.

Wie Sie sehen, meine sehr geehrten Damen und Herren, haben wir uns auch für das Jahr 2014 wieder sehr viel vorgenommen. Ich hoffe, dass wir unser Programm gemeinsam abwickeln können. Dafür brauchen wir natürlich eine engagierte und kompetente Verwaltung, die mit einem dünnen Mitarbeiterstamm mit viel Engagement und Sachkompetenz die Themen vorantreibt. Dazu bedarf es aber ebenfalls eines entscheidungsfreudigen Gemeinderates, der notwendige Entscheidungen auch trifft und die entsprechenden Mittel dafür bereitstellt.

Ich hoffe natürlich, dass wir in einem guten und konstruktiven und vor allem sachlichen Miteinander unsere oft nicht ganz leichten Themen gemeinsam anpacken.

In dem Sinne möchte ich mich bei allen Mitgliedern des Gemeinderates für ihr Engagement und ihr kompetentes Wirken herzlich bedanken.

Ganz besonders bedanken möchte ich mich auch bei allen, die sich bei uns im Ort ehrenamtlich engagieren, und damit einen ganz wesentlichen Anteil an der Lebensqualität in unserem Ort haben.

Mein Dank gilt auch Herrn Steiger und dem ganzen Team der Kämmererei für die Erstellung des Haushaltsplanes. Ich wünsche den Haushaltsplanberatungen einen konstruktiven und sachlichen Verlauf.